

Wortschatz

Nur ein Wort

Von Norrsken

Beschützerinstinkt

Nach der Einweisung gewährte man den Teams eineinhalb Stunden zur persönlichen Vorbereitung. Anschließend sollten die Paarungen für die Vorrunden der europäischen Beyblade Meisterschaft gelöst werden.

Während Sergeij zur mentalen Vorbereitung die Einzelteile seines Beyblades ein letztes Mal inspizierte, ließ Yuriy sich von Boris dazu überreden, das Stadion zu besichtigen.

Im Backstage konnten sie sich frei bewegen, doch sobald sie den öffentlich zugänglichen Bereich des Parc des Princes erreichten, herrschten in den Gängen und Vorhallen dichtes Gedränge und ein stetiges Stimmengewirr. Der Zuschauerandrang stand einer Weltmeisterschaft in nichts nach.

Viele Menschen an denen sie vorbeikamen, warfen ihnen mal mehr mal weniger verstohlene Blicke zu. Als Mannschaft, die in der Weltrangliste den Vizeweltmeistertitel innehatte, kannten Liebhaber es Sportes ihre Gesichter gut. Trotzdem kam es nur in seltenen Fällen dazu, dass sie außerhalb eines Pressetermins angesprochen wurden.

Andere hatten weniger Glück.

„Sieh mal“, sagte Boris und nickte in Richtung einer Mensentraube.

Yuriy erschloss sich nicht, was ihn daran interessieren sollte, bis ihm die kleine Person ins Auge fiel, um die sich die Menschen scharren.

Mathilda gehörte zu den ehemaligen Barthez Soilders und war mit ihrer Größe und stillen Art zwischen anderen Spielern unscheinbar. Yuriy war sie im Gedächtnis geblieben, denn als sie sich das erste Mal begegnet waren, hatte ihn die Farbe ihrer Augen an den Himbeersee erinnert.

Boris' Stimme holte ihn aus seinen Gedanken. „Sie kann einem leidtun.“

Allerdings. Wer immer die Leute um sie herum waren, ihnen fehlte offenkundig Situationsgefühl. Ohne ein Wort der Erklärung ging Yuriy zu der Mensentraube und schob sich rücksichtslos hindurch zu Mathilda.

Verblüfft blinzelte sie zu ihm auf, doch bevor sie ihn etwas fragen konnte, legte er ihr eine Hand auf den Rücken und dirigierte sie aus der Menge zu seinem Teamkollegen. Den Gaffern warf er einen vernichtenden Blick zu, sodass es keiner wagte zu protestieren.